

Jahrestagung 2022

Zu ihrer Jubiläumstagung war die Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer im Jahr 2022, ein Jahrhundert nach der Gründungsveranstaltung in Jena, in die Freie Hansestadt Bremen eingeladen. Dies war eine Premiere, da in Bremen noch nie zuvor eine Tagung stattgefunden hatte. Zugleich war es ein großer Glücksfall, da die Stadt Bremen aufgrund ihrer Weltoffenheit, ihrer Verbundenheit mit der hanseatischen Tradition und ihrer Experimentierfreude mit Neuem ein idealer Austragungsort für eine Tagung war, bei der es galt, das Erinnern an die Vergangenheit mit dem Blick auf schwierige Herausforderungen der Gegenwart zu verbinden. In Ansprachen und Diskussionen wurde der bewegten Geschichte der Staatslehrervereinigung mit ihrem hoffnungsvollen Auftakt in der Weimarer Republik, mit ihrer 12-jährigen Unterbrechung in der Zeit des Nationalsozialismus, mit den Nachwehen der Diktatur und mit den Auseinandersetzungen um die 68er-Bewegung gedacht. Immer präsent in den Gesprächen waren aber auch die gegenwärtigen Krisen aufgrund von Pandemie, Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, Verschlechterung der Energieversorgung und fehlender Kompromissfindung zum Schutz des Klimas – allen war bewusst, dass es vieles, was man für selbstverständlich gehalten hatte, neu zu denken galt.

Heinrich Triepel hatte 1922 bei der Gründung der Staatsrechtslehrervereinigung den Wunsch geäußert, die Beratungen möchten „an jeder Stelle getragen sein von dem festen Willen, der Auslegung des geltenden Rechts sowohl wie den Vorschlägen für die Entwicklung unseres öffentlichen Rechts die Rechtsidee und, was dasselbe ist, die Gerechtigkeit zugrunde zu legen.“ Diesen hohen Anspruch galt es auch ein Jahrhundert später noch einzulösen.

Mit dem Tagungsthema „Verfasste Freiheit“ wurden Grundfragen zum Verhältnis Staat – Individuum zum Gegenstand der Beratung gemacht – Selbst- und Fremdbestimmung, Zugehörigkeit und Partizipation, Zivilgesellschaft und Selbstverwaltung. Die Vorstandsmitglieder *Ekkehart Reimer* und *Frank Schorkopf* leiteten die Debatten, die, ebenso wie die Referate, im vorliegenden Band abgedruckt sind. Zum ersten Mal seit dem Beginn der Pandemie im Jahr 2020 war es wieder möglich, ohne einschränkende Hygienemaßnahmen in Präsenz zusammenzukommen und auf ein hybrides Format zu verzichten. Die Teilnahme von 340 Mitgliedern, 18 Gästen und 38 Begleitpersonen zeigte, dass der Tagungsbetrieb wieder zur Normalität zurückzukehren beginnt. Die Organisation lag in den Händen des kooptierten Vorstandsmitglieds *Claudio Franzius*, der mit seinem Engagement, seinem Ideenreichtum bei der Detailgestaltung und seinem persönlichen

Einsatz für das Wohl der Gäste entscheidend zum Gelingen der Tagung beitrug. Ein besonderes Lob gebührt ihm wegen der Wahl des berühmten Bremer Konzertaals „Die Glocke“, der eine eindrucksvolle Kulisse für Referate und Diskussion darstellte.

Inoffiziell begann die Tagung bereits am Abend des 4.10.2022 mit der Begrüßung der 21 neu in die Vereinigung aufgenommenen Mitglieder aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien und Frankreich zusammen mit ihren Mentorinnen und Mentoren.

Bei der Mitgliederversammlung am Mittwoch wurde einer großen Zahl Verstorbener gedacht – *Dietrich Pirson, Erhard Denninger, Manfred Baldus, Peter Selmer, Michael Sachs, Knut Ipsen, Peter Badura, Prodromos Dagtoglou, Andreas Musil, Wolfgang Mantl, und Hans Meyer*. Die Vereinigung wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wie gewohnt tagten vor der Mitgliederversammlung die drei Gesprächskreise. Der von *Daniel Thym* und *Heiko Sauer* geleitete Gesprächskreis „Europa rückt zusammen: wie eng und wie nachhaltig?“ war interdisziplinär zusammengesetzt und zog auch die historische Perspektive mit ein. Eingeleitet wurde die Diskussion von *Kiran Patel* vom Historischen Seminar der Universität München mit einem Referat zum Thema „Krise als Chance? Historische Perspektiven auf die „ever closer union“. *Anuscheh Farahat* trug vor zur Frage „Transferunion: Solidarität in der Haushalts- und Währungspolitik“; *Sebastian Graf von Kielmansegg* befasste sich mit der Frage der Äußeren Sicherheit unter dem Titel „Auf dem Weg zum sicherheitspolitischen Akteur?“. Der Gesprächskreis „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ nahm sich unter der Leitung von *Matthias Jestaedt, Anna-Bettina Kaiser* und *Ralf Göschnner* der Frage nach der „Wissenschaftlichen Verfassungsrechtspolitik“ an; dazu sprachen *Brun-Otto Bryde, Martin Nettesheim* und *Laura Münkler*. Die Impulsreferate zum Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI) in der öffentlichen Verwaltung“ im von *Thomas Mann* geleiteten Gesprächskreis Verwaltung hielten *Margit Seckelmann* und *Christoph Krönke*.

Der Ladies' Lunch fand nunmehr zum dritten Mal statt. Die Tatsache, dass 51 Kolleginnen daran teilnahmen, zeigt, dass er sich als Forum für den Informations- und Meinungsaustausch bewährt hat und zum festen Bestandteil der Tagung geworden ist.

Das Begleitprogramm führte die Besucherinnen und Besucher nicht nur mit einer ausgedehnten Stadtführung durch Bremen und zu einer Weinprobe in den Ratskeller, sondern auch in die nähere Umgebung der Stadt mit einer Schifffahrt zum Bunker Valentin und einem Ausflug zur Künstlerkolonie Worpswede.

Die Abendveranstaltungen waren dem Anlass der 100-Jahrfeier entsprechend glanzvoll. *Jutta Günther*, die Rektorin der Universität Bremen, emp-

fung die Mitglieder der Staatsrechtslehrervereinigung am ersten Abend der Tagung im Metropol Theater.

Beim Festakt in der Oberen Rathaushalle am 6.10.2022 zog der Bürgermeister der Stadt Bremen *Andreas Bovenschulte* seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinen Ausführungen, bei denen er persönliche Erfahrungen auf Assistententagungen mit allgemeinen Betrachtungen verband, in seinen Bann. Die Ansprache des Bundespräsidenten mit einer kritischen Würdigung der Staatsrechtslehrervereinigung wurde per Video übertragen. Die Festrede hielt der Münchener Historiker *Andreas Wirsching* zum Thema „Die Zukunft der Demokratie“. Im Mittelpunkt des Festakts stand die Vorstellung des Jubiläumsbandes „Streitsache Staat“, den drei der Herausgeber, *Ewald Wiederin*, *Andreas Kley* und *Christian Waldhoff* vorstellten. Zudem gab es ein von *Pascale Cancik* moderiertes literarisches Panel zum Thema „Der Wort-Schatz des Staatsrechts. Ein Gespräch mit Literaten“ mit *Oliver Diggelmann*, *Maximilian Steinbeis* und *Georg M. Oswald*.

Die Musik zu der Festveranstaltung hatte *Gerd Winter* mit Blick darauf, was 1922 in Jena hätte gespielt werden können, ausgesucht. Seine Wahl fiel auf das 1902/1903 komponierte impressionistische Streichquartett von *Maurice Ravel* und drei experimentierfreudige Stücke von *Erwin Schulhoff* aus den Jahren 1923/1924 – Czeka, Serenata und Tarantella. Es musizierten Mitglieder der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Der festliche Abschlussabend fand in der Kunsthalle Bremen statt.

Zum Gelingen der Tagung haben sehr viele beigetragen, an erster Stelle *Claudio Franzius* und sein Team. Gedankt sei an dieser Stelle aber auch *Frank Schorkopf* und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sorgfältige Redaktion des vorliegenden Bandes.

Köln, den 20.11.2022

Angelika Nußberger

